

Elftes Kapitel.

Wilhelm im Kampfe mit einer Tigerschlange. — Rückkehr
nach Graaf-Keinet.

Nach dem mit der Nashornfamilie erlebten Abenteuer führte ihre Marschrichtung die jungen Buren in ein weites mit Blumen übersätes, paradiesisches Thal. Der Kranz von Bergen, der dasselbe in großem Bogen umsäumte, schien nur die eine Bestimmung zu haben, diese reizende Dase mitten in der Wildnis gegen die Stürme der Wüste zu schützen. Ein klarer Bach schlängelte sich in hundert Krümmungen mitten durch das Wiesenthal. In den kleinen Bassins, die sich da und dort gebildet hatten, hoben Seerosen ihre Blätter und prächtigen Blüten über den durchsichtigen Wasserpiegel heraus; die Weiden streuten ihr reiches Laub darüber aus. Am Fuße der Berge bildeten Akazienbäume ein dichtes grünes Schattendach. Ihre traubenartigen Früchte strömten herrliche Wohlgerüche aus.

Die Tageszeit war noch nicht sehr vorangeschritten, als die Reisenden dieses Thal betraten.

Sie waren über den lieblichen Anblick so erfreut, daß sie sofort einmütig beschloßen, hier Halt zu machen.